

Der Große Kurfürst (1640—88):

Erziehung und Ausbildung in Holland; er entfloß den Verführungen und sprach zu seinem Oheim: „Das bin ich mir und meinem Lande schuldig!“ Darauf dieser: „Vetter, das ist mir mehr wert, als wenn ich diese Festung eroberte; ihr habt das getan, ihr werdet noch mehr tun; denn wer sich selbst besiegen kann, der ist zu großen Taten fähig“. Die Tochter des Oraniers, Luise Henriette, wurde des Großen Kurfürsten Gemahlin.

Antritt der Regierung 1640: Zustände trostlos, zum Erbarmen; der Große Kurfürst greift planvoll ein.

Weißfälischer Friede 1648: Brandenburg erhält Hinterpommern mit Kammin, desgleichen die Bistümer Magdeburg, Halberstadt, Minden.

Ziel des Großen Kurfürsten: a) Preußen unabhängig von Polen zu machen; b) Vorpommern von den Schweden zu erlangen; c) die Macht am Rheine zu befestigen und zu erweitern; d) eine einheitliche Verwaltung für alle Gebiete zu schaffen. — **Mittel zur Erreichung dieses Zieles:** a) ein kräftiges (stehendes) Heer (Derfflinger, Sparr); b) gute Einkünfte (Sinanzen); c) Hebung des ganzen Landes und Volkes.

Seine Kriege:

Im schwedisch-polnischen Kriege (1655—60) macht der Große Kurfürst Preußen unabhängig von Polen.

Im Kriege Ludwigs XIV. gegen Holland (1672)¹⁾ stellt sich der Große Kurfürst auf die Seite Hollands und bleibt nicht neutral wie die anderen deutschen Fürsten („Ich habe geschworen, mein Leben lang nicht neutral zu bleiben, man wird dabei allemal übel traktiert“).

Einfall der Schweden in Brandenburg: Verteidigung des Landes durch die Bauern („Wir sind Bauern von geringem Gut, wir dienen unserm Kurfürsten mit Leib und Blut!“); Schlacht bei Fehrbellin 1675 (Groben, Prinz von Homburg, Derfflinger); die Schweden aus Pommern vertrieben, Stettin, Stralsund erobert; die Schweden auch aus Preußen vertrieben (Winterfeldzug); im Friedensschluß muß er alles wieder zurückgeben und spricht: „Hätte ich doch nie schreiben gelernt!“

Auch am Rhein erwirbt er nichts und spricht beim Friedensschluß: „Wollte Gott, daß aus meiner Asche dereinst ein Rächer erstünde!“

1675 stirbt der letzte Herzog von Liegnitz, Brieg und Wohlau: der Kaiser nimmt Schlesien weg, als Ersatz gibt er dem Großen Kurfürsten den Kreis Schlesienbus. — Gründung einer Flotte: Erwerbung einer Kolonie in Afrika, Friedrich-Wilhelms-Land (Großfriedrichsburg). 1685 Edikt von Potsdam: Aufnahme der vertriebenen Hugenotten (Refugiés).

¹⁾ Ludwig XIV. war ein Mann von grenzenloser Ehr- und Ruhmsucht, dabei voll Wissen und gediegener Kenntnisse, voll Anstand und Würde, das Ideal eines Herrschers, „le roi soleil“, d. i. Sonnenkönig, wurde er genannt; sein Grundsatz war „l'état c'est moi“, d. h. „der Staat bin ich“, ich bin erster und einziger, dessen Wille regiert; Aufführung von großen Prachtbauten (Schloß zu Versailles), Hebung und Entfaltung aller Künste; durch ihn und seine tüchtigen Minister (Richelieu, Mazarin, Colbert) wurde Frankreich die erste Macht Europas. Ludwig XIV. und Frankreich wurden Muster und Vorbild für ganz Europa: französisches Regiment (Absolutismus), französische Bauart, französische Kleidung und Mode, französische Sprache und Sitte (Alamodewesen) werden überall nachgeahmt; seine Kriege gegen Spanien, Holland („Holland in Not!“) und Deutschland (1681 Stralsburg entrißen, die Pfalz verwüstet, Schloß in Heidelberg verbrannt, desgleichen der Dom in Speyer) machen ihn zum gefürchtetsten Herrscher — nur der Große Kurfürst zeigt sich furchtlos; 1685 die Hugenotten, d. i. die französischen Reformierten, vertrieben.